

E-Mail: info@cuxonline.de[Kontakt](#)[Stadtplan](#)[Branchenverzeichnis](#)**CN-Direkt**

[Lokale Nachrichten](#)
[CN.ePaper](#)
[Anzeigen aufgeben](#)
[ABOplus-Card](#)
[Die CN-Redaktion](#)
[Media-Daten](#)
[Bannerwerbung](#)
[Leserservice](#)
[CUXjournal](#)
[Strandgut](#)
[CN-Spezi@f](#)
[Leserbriefe](#)
[Grußbrücke](#)
[Impressum](#)

Suchen & Finden

[Branchenverzeichnis](#)
[Cux-Navigator](#)

Online-Treff

[CUXForum](#)
[Singlesuche](#)
[Cuxland-Seite des Monats](#)
[Fernleser](#)
[CN-Gästebuch](#)
[Link zu uns](#)

CN-Service

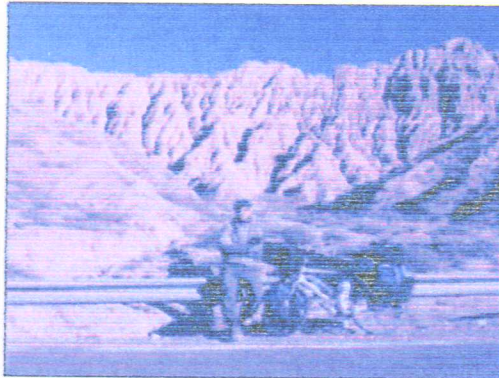
[CuxTIPPS](#)
[Ticket-Service](#)
[Fisch & Co](#)
[Mitfahrzentrale](#)
[Seminar-Shop](#)
[Kinoprogramm](#)
[Webcams](#)
[Stadtplan](#)

CN-Extra

["Meinck-Tours"](#)
["Top-Gebrauchte"](#)
[Handelsregisterliche Eintragungen](#)

"Meinck-Tours"**Das Farbspiel der schroffen Felsformationen**

Welltenbummler Holger Meinck in Salta - Pumamarca



Die Stadt Salta, im Volksmund auch "La Linda" (die Schöne) genannt, gefiel mir ziemlich gut. Der Stadtkern um den Plaza 9 de Julio, war gesäumt von alten Kirchen und historischen Gebäuden. Die Leute waren ausgesprochen nett und freundlich. Trotz der Größe Saltas fand sich allerdings kein Fahrradiaden, der gute Fahrradersatzteile hatte.

Ich entspannte mich noch drei Tage und radelte schließlich los. Diesmal wollte ich die direkte Route zur Bolivianischen Grenze nehmen, denn vom Bergfahren und von Schotterstraßen hatte ich erstmal die Nase voll. Kaum hatte ich den lärmenden Verkehr der Stadt hinter mich gebracht, wurde die Landschaft grüner, und die Straße wand sich durch dichten Wald an Bergen entlang.



Die Sonne brannte vom Himmel, und das Radfahren machte richtig Spaß. Gegen späten Nachmittag erreichte ich schließlich San Salvador de Jujuy. Jujuy wurde mehrfach von Indianern zerstört, aber immer wieder aufgebaut. Die letzte Gründung im Jahre 1593 war schließlich erfolgreich.

Die Provinz Jujuy mit der gleichnamigen Hauptstadt ist die abgeschiedenste und eine der ärmsten Provinzen Argentiniens. Allerdings hat sie für Besucher viel zu bieten: die Andenkette mit ihren Vorgebirgen, die Hochebene und die alten Kolonialstädte. Die Stadt Jujuy an sich war zwar arm an Sehenswürdigkeiten, aber trotzdem blieb ich zwei Tage, um schließlich die Quebrada de Humahuaca unter meine Reifen zu nehmen. Die Quebrada de Humahuaca ist eine der größten Attraktionen der Provinz Jujuy.

Diese Schlucht ist eine der wenigen Einschnitte in der Hochebene des Nordwestens Argentiniens. Über Jahrtausende diente das Humahuaca Tal den Urvölkern der Region als eine Art Korridor zwischen dem Altiplano und den tiefer gelegenen Gebieten. Durch die einzigartige Kombination von Jahrtausende alten Kulturzeugnissen und der einzigartigen Natur wurde die Quebrada de Huamahuaca von der UNESCO 2003 zum Weltherbe der Menschheit erklärt. Das Farbenspiel der Quebrada fängt nördlich hinter Jujuy an. Die Straße steigt dabei langsam aber stetig an. Jujuy liegt auf 1552 Metern, der Ort Humahuaca, ca. 128 km entfernt, liegt schon auf 2939 Metern. Dort beginnt schließlich die Hochebene, die Puna.

Das Radeln durch die Quebrada war ein Erlebnis für sich: das Farbspiel der schroffen Felsformationen reichte von rot, über grün bis schwarz, je nachdem welche Mineralien sich in den Gesteinen befanden. Nach einem Tag erreichte ich schließlich den kleinen Ort Pumamarca. Die kleine verschlafene alte Inkasiedlung liegt auf 2190 Metern Höhe und ich blieb auch hier rund zwei Tage, ehe ich mich wieder auf meinen Sattel schwang.